

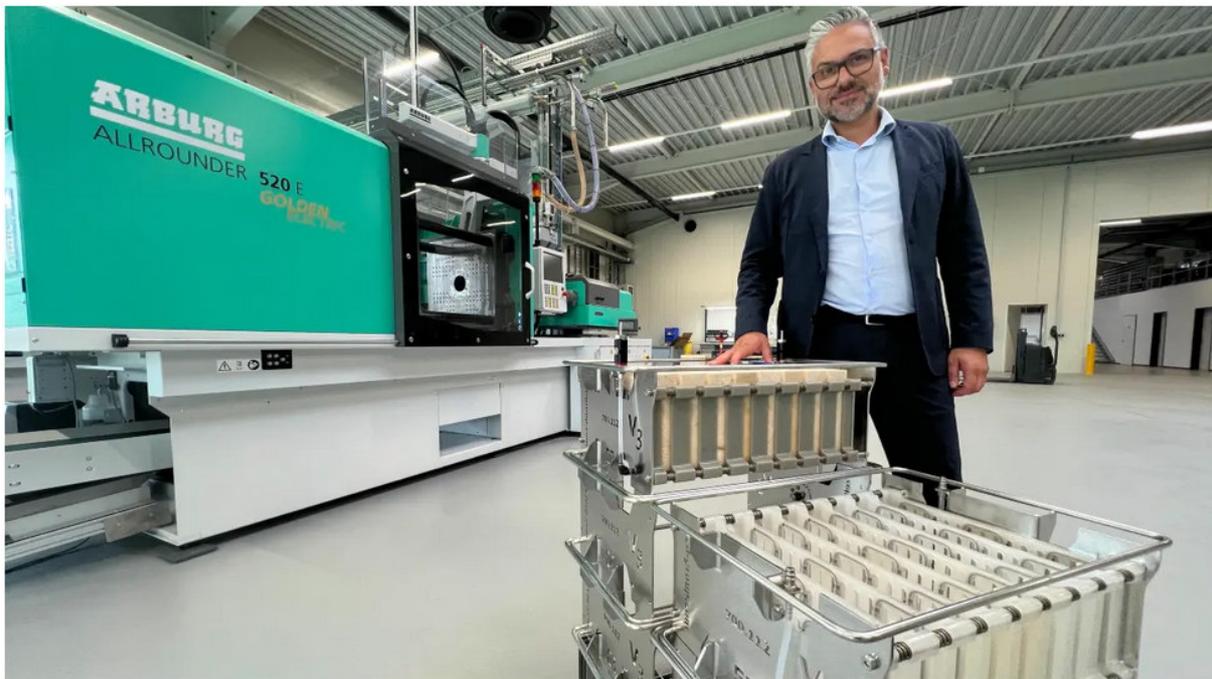
Große Autohersteller horchen auf:

Diese Ehinger Firma findet neue Lösung für die Batteriefertigung

Die Zell Group hat eine neuartige Technik entwickelt, mit der Batterien für Elektroautos schneller und besser produziert werden können. Das Interesse der Hersteller ist groß.

11. August 2025 um 17:59 Uhr Rottenacker

Ein Artikel von Bernhard Raidt



Neuer Spannkorb für die Batteriefertigung: Michele Farruggio, Geschäftsführer der Zell Group, mit der innovativen Lösung aus der Region Ehingen.
© Foto: Bernhard Raidt

Zusammenfassung Neu

- Die Zell Group entwickelt ein innovatives wassergekühltes System für die Batteriezellfertigung.
- Neue Technik spart Platz, Energie und Zeit – erste Zusammenarbeit mit Tesla in Nevada.
- Großes Interesse von Unternehmen wie Bosch, Mercedes und VW auf Fachmesse in Stuttgart.
- Ziel: Batteriefertigung in Europa stärken und Abhängigkeit von Asien reduzieren.
- Produktion startete 2024 in Rottenacker, Expansion auf dem Firmengelände möglich.

Die Zusammenfassung wurde durch künstliche Intelligenz erstellt.

War das hilfreich für Sie?



Schon erstaunlich, welche höchst innovativen Firmen sich in den kleinen Orten der Region befinden. Mit ihren Produkten sind sie weit vorne auf ihren Märkten, ohne dass sie viel Aufhebens darum machen. Eine solche Firma ist die Zell Group mit Standorten in Volkersheim und Rottenacker. Das Unternehmen hat jetzt ein Produkt entwickelt, das eine wichtige Rolle im Zukunftsmarkt der Batterietechnik spielen soll – und die großen Autohersteller aufhorchen lässt. Es gibt bereits eine

Zusammenarbeit mit Tesla in einer der weltweit größten Produktionsstätten für Elektromotoren im US-Bundesstaat Nevada.

Richtige Kühlung und Heizung für die Batteriezellen

Eine Metallbox, die in Fächer unterteilt ist. Die Fächer sind von Röhren durchzogen, außen an der Box sind Anschlüsse zu sehen. Geschäftsführer Michele Farruggio zeigt am Standort in Rottenacker das neue Produkt. Es handelt sich um einen sogenannten Spannkorb für die Fertigung von Batteriezellen, wie sie in Elektroautos zum Einsatz kommen. Deren Herstellung erfolgt in zwei wichtigen Schritten. Einmal eine sogenannte Formierungsphase, in der die Zellen geladen werden. Darauf folgt die „Agingphase“, in der die Zellen aushärten. Die Innovation der Zell Group ist jetzt ein System mit Wasserkühlung. Gesellschafter Ingo Zell hat ein System erfunden, bei dem durch die Trennwände zwischen den Batteriezellen Wasser läuft. Dadurch werden die Zellen während der Formierungsphase mit der exakt richtigen Temperatur gekühlt und während der Agingphase beheizt.

Ein großer Vorteil. Denn bislang sind auf dem Weltmarkt nur luftgekühlte Systeme im Einsatz, berichtet Farruggio. Die Wasserkühlung in den Zell-Boxen sorgt nicht nur für eine höhere Formstabilität und bessere physikalische Eigenschaften der Zellen. Sondern ermögliche auch eine deutlich kompaktere Bauweise der Anlagen. Der Platzbedarf in der Produktion und die Produktionszeit für die Batterien reduzieren sich erheblich.

Zell: Konkretes Interesse der großen Autohersteller

Die Zell-Group hat ihr neues Produkt jetzt vor kurzem auf der Fachmesse Battery Show in Stuttgart präsentiert. Das Interesse sei enorm gewesen, berichtet Farruggio. Unternehmen wie Bosch, Mercedes, VW, Thyssen Krupp und System Electronics hätten bereits konkrete Anfragen gestellt. Auch die internationale Konkurrenz aus China sei von der Innovation beeindruckt gewesen und habe in einem Fernsehinterview darüber berichtet.



Noch ist Platz in der Halle, auch auf dem Grundstück ist der Bau weiterer Gebäude möglich: der neue Standort der Zell Group in Rottenacker. 2024 begann dort die Produktion.

© Foto: Bernhard Raidt

Insgesamt spürt Farruggio ein großes Interesse, die Batteriefertigung in Europa wieder stark zu machen. Denn Abhängigkeiten von den Herstellern in Fernost sind kritisch, gerade in Krisensituationen. Innovationen wie die der Zell Group helfen den Batterieherstellern gegenüber dem asiatischen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Denn durch das neue wassergekühlte System werden weniger große Flächen und auch weniger Energie benötigt, beides ist in Europa oft teurer als in Asien.

Mit der neuen innovativen Entwicklung baut Ingo Zell die Produktpalette der Firma konsequent weiter aus. Denn das Unternehmen ist darauf spezialisiert, Werkstückträger aus Metall und Kunststoff für die Industrie herzustellen. Die Bauteile können damit schonend transportiert, gereinigt und gehärtet werden. Ein Trägersystem für die Batteriefertigung ist da der nächste logische Schritt.

Auch in den USA und in Asien vertreten

Mittlerweile ist die Zell Group auch in den USA und Asien vertreten. Entwickelt und gefertigt wird komplett vor Ort in der Region Ehingen. „Von hier aus liefern wir unsere Produkte in die ganze Welt“, sagt Farruggio. Vieles läuft voll automatisch am neuen Standort in Rottenacker, wo die Produktion im vergangenen Jahr startete. Die Spritzguss-Maschinen werden per Computer bedient, das Material über Leitungen zugeführt. Noch ist aber Platz in der Halle, auf dem Grundstück ist der Bau weiterer Gebäude möglich. Es könnte also bald noch mehr zu hören sein von der innovativen Firma aus der Region Ehingen.

1991 in Volkersheim gegründet

Josef Zell gründete die Zell-Gruppe 1991 in Volkersheim, 2000 übernahm Ingo Zell das Unternehmen. 2018 trat Ernst von Freyberg als Gesellschafter und Geschäftsführer ein. Seit 2022 ist Michele Farruggio Geschäftsführer. Die Zell Gruppe beschäftigt rund 60 Mitarbeiter.